

# Wie werden Fenchel und Palmkohl wohl schmecken?

**Natur** Die Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule in Hohen Neuendorf startet mit den siebenten Klassen ein dreijähriges Projekt im Schulgarten. *Von Heike Weißbapfel*

**R**adieschen, Salat, Kohl und Zwiebeln: Ein Gemüsebauprojekt haben vier Jugendliche und zahlreiche Helferinnen jetzt in der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule in Hohen Neuendorf gestartet. Da der Präsenzunterricht am Freitag noch nicht begonnen hatte, waren Elias, Jason, Liddy und Gordon dabei stellvertretend für ihre Klassen 7a und b im Schulgarten anwesend.

Liddy drückt mit einem Stiel Löcher in den Acker. Radieschen schmecken ihr eigentlich nicht so. Aber das ist ja kein Grund, sie nicht für die anderen zu säen. Vera Meyer, pädagogische Unterrichtshilfe an der Schule, zeigt ihr, wie sie die Samenmischung verwendet. Palmkohl pflanzen sie auch. „Kannte ich vorher gar nicht“, sagt Liddy. Im Nachbarbeet setzen Gordon und Jason derweil Fenchel in die Erde. Die vier sind am Freitag extra aus dem Homeschooling gekommen.

Als Schulgarten wurde die etwas abseits gelegene Fläche im hinteren Teil des Schulgeländes seit vergangem Jahr von Schulhausmeister Lars Benke, Sportlehrern und der pädagogischen Unterrichtshilfe Vera Meyer urbar gemacht. Es ist gleichzeitig ein grünes Klassenzimmer. Hochbeete sind vorbereitet, und auch die Bienenvölker wohnen sonst hier – zurzeit gibt es aber keine. Im vergangenen Jahr wurden auch schon mal Kürbisse angepflanzt, sagt Stefanie Lück, Fachlehrerin für das Wahlpflichtfach Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT), die das vom Förderverein der Oberschule finanzierte Projekt gemeinsam mit ihrer Kollegin Nadja Wilken betreibt. Wenn es gut läuft – was in Corona-Zeiten leider nicht der Fall ist – kann das Gemüse später in der Lehrküche zubereitet werden.

Doch an diesem Vormittag wird erst einmal der erste Schritt gemacht. Die Oberschule hat sich



Auf dem Schulacker: Hier sollen später mal Radieschen geerntet werden. Vera Meyer als pädagogische Unterrichtshilfe und Liddy als Siebentklässlerin arbeiten daran.

Fotos: Heike Weißbapfel

„Wir haben bewusst nicht nur ganz alltägliches Gemüse mitgebracht.“

**Anja Töpke und Marie Simmat**  
Verein Ackerdemia



Lars Clemens hat mitgeholfen, auch wenn er nicht mehr aktiv am Schulprojekt teilnimmt.

fachlicher Unterstützung versichert: Beim Einrichten der Beete helfen Anja Töpke und Marie Simmat vom gemeinnützigen Verein Ackerdemia. Salate, Zwiebeln, Fenchel, Kohlrabi und Sellerie haben sie in der Pflanzkiste. „Wir haben bewusst nicht nur ganz alltägliches Gemüse mitgebracht. Die Vielfalt soll deutlich werden.“ Auch die Fruchtfolge auf dem Acker wollen sie zeigen und für das Projekt deshalb mehrmals wiederkommen. In den Hochbeeten sollen Kräuter wachsen. Drei Jahre lang läuft das Programm, deshalb sind auch die siebenten Klassen dafür ausgewählt worden, damit sie sehen, wie es sich über die Jahre entwickelt.

An erster Stelle stehen die Wahlpflichtfächer Naturwissenschaften und WAT mit jeweils 16 Jugendlichen, sofern sie denn wieder alle im Präsenzunterricht sind. Der Gemüsegarten kann aber künftig auch in andere Unterrichtsfächer einbezogen werden, sagt Schulleiterin Katharina

Schlumm. Da können ein Korn oder ein Stückchen Kohl in Bio schon mal unters Mikroskop kommen. Selbst Physikunterricht hat sie hier draußen schon gegeben. Die Schulleiterin ist ganz froh über die Entscheidung, auf der Fläche einen Schulgarten anzulegen und sie nicht, wie auch gewünscht wurde, dem Sportunterricht zu überlassen.

Als eine Stunde später an diesem Vormittag der Ackerboden schon ein wenig mit Jungpflanzen begrünt ist, schaut Lars Clemens vorbei. Da er in die Zehnte geht war er in der Schule. Beim Anlegen der Beete hat der 17-Jährige aus privatem Interesse tatkräftig mitgeholfen, weil er Spaß am Gärtnern hat. „Das war gar nicht so leicht, weil ich mit dem Spaten auf Beton gestoßen bin“, deutet er auf eines der Beete. „Aber es ist das, was ich auch später machen möchte“, sagt Lars. Gärtner, Gartenbau, etwas in der Richtung soll es sein. Einen Ausbildungsplatz sucht er noch.